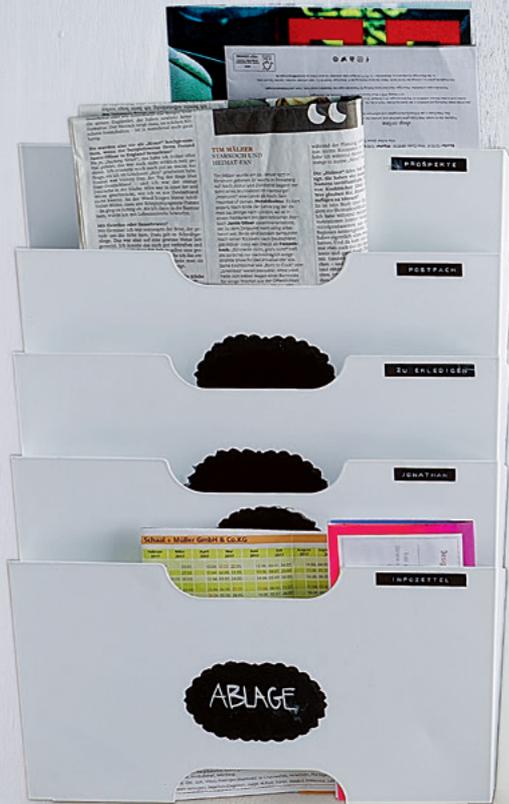


TOPP

Command Center

Haushalt und Familie auf einen Blick mit Pinnwand, Kalender, Menüplan und Co.

Mit Stickerbogen für dein persönliches Command Center



Die Vorlagen zu diesem Buch stehen im **TOPP Download-Center** unter www.topp-kreativ.de/downloadcenter nach erfolgter Registrierung zum Ausdrucken bereit. Den Freischalte-Code finden Sie im Impressum.

Command

Center



Command Center

Haushalt und Familie
auf einen Blick mit
Pinnwand, Kalender,
Menüplan und Co.



INHALT

6 BASICS

- 8 Am Anfang war das Chaos

16 INSPIRATION

- 18 Kreatives Eckbüro
- 20 Planung im Vintage-Stil
- 22 Schicker Familien-Landeplatz
- 24 Mobile Info-Platte
- 26 Happy Planning
- 28 Haushaltsführung in Schwarz-Weiß
- 30 Originelle Orga-Tür
- 32 Command Center im Doppelpack
- 34 Kreative Unvollkommenheit
- 36 Eine runde Sache

38 PRAXIS

- 40 Notizen & liebe Grüße
 - 41 Für Notizen
 - 42 Im Shabby-Style
 - 43 Rundum organisiert
 - 44 Herzlich aufgemotzt
 - 45 Ein Unikat
- 46 Kalender & Termine
 - 47 Wisch und weg
 - 48 Multifunktional
- 50 Einkaufs- & Menüpläne
 - 51 Einkaufen nach Kategorien
 - 52 Alles, was man braucht
 - 53 Vier-Wochen-Kochplan
 - 54 Klammer auf/Liebblingsgericht/
Klammer zu

ENTSCHEIDUNGS-
BAUM
AUF SEITE 10

- 56 To Do's & Putzlisten

- 57 Post it, Baby!

- 58 Tafel mit Magneten

- 59 Mächtig wichtig

- 60 Ganz schön zielgerichtet

- 62 Geburtstagskalender

- 63 Angebandelt

- 64 Die Jahresuhr

- 66 Passend zur To-Do-Liste

- 68 Kids & Teens

- 69 Platz zum Malen

- 70 Kindergalerie

- 72 Schlüsselbretter

- 73 Unter Dach und Fach

- 74 Clever zweckentfremdet

- 76 Stifte & Smartphones

- 77 Upcycling

- 78 Für Pfennigfuchser

- 79 Ein Zuhause fürs Smartphone

- 80 Digitale Unterkunft

- 82 Post & Finanzen

- 83 Für alle Eventualitäten

- 84 Aufgehübscht

- 85 Das geht aufs Haus!

- 86 Für Fortgeschrittene

- 87 Gut sortiert

- 88 Deko & Schönes

- 89 Willkommen Zuhause

- 90 Kleine Spielereien

- 92 Für Stifte und Deko

- 93 Art Plaques

- 94 Im Internet

- 96 Impressum

Wie das Leben so ist ...

Wir müssen täglich Dinge tun, die einfach getan werden müssen. Wir dürfen nichts Wichtiges vergessen, wenn wir nicht dumm da stehen wollen. Wir genießen es, mit Terminen zu jonglieren, immer einen Plan und sowieso alles im Griff zu haben. Und um am Ende des Tages sagen zu können: „Das hab ich gut hingekriegt!“, braucht es Organisation. Klar, man kann alle Partyeinladungen und Arzttermine, To-Do-Listen und Kindergeburtstage, Urlaubs- und Jahrestage in einem elektronischen Kalender eintragen – Computer-Smartphone-Synchronisation sei Dank! Alle Nase lang piept der Erinnerungsalarm und bei Bedarf schicke ich meinem Schatz eine Nachricht, was er noch aus dem Supermarkt mitbringen soll. Praktisch. Aber nicht schön und sinnlich schon gar nicht. Ungeachtet dessen, dass das Mobiltelefon allseits präsent ist, wird die gute alte Handnotiz nie aus der Mode kommen. Mit Klebezetteln vollgepflasterte Kühlschrankschranktüren sind ein unwiderlegbarer Beweis dafür. Und jeder hat eine Schublade voll von Visitenkarten, die einen daran erinnern: „Da wollte ich mal anrufen und nachfragen“. Doch wo ist eigentlich die Bonuskarte vom Italiener? Wo sind die Tickets für das Konzert am Samstag? Was war es doch gleich, das ich vorgestern aufgebraucht und wieder einkaufen wollte? Wann soll ich nochmal den Nachbarjungen zur Schule mitnehmen? Wo ist der Autoschlüssel? Das Aufladekabel? Die Telefonnummer vom Restaurant um die Ecke?

„Die To-Do-Liste ist lang,
das Gedächtnis kurz.“

Je mehr Leute in einem Haushalt leben, desto komplexer wird das Geflecht aus „Hab ich vergessen“ und „Finde ich nicht“. Dann wird es Zeit, alle alltagswichtigen Dinge – und was wir dafür halten – kompakt an einem Ort zusammenzuziehen. Maximale Gedächtnisunterstützung trifft auf minimalen Reibungsverlust – und das Ganze in kreativer Form!

So verschieden die Menschen sind, so verschieden sind ihre Ansprüche. Und deswegen braucht jeder Haushalt sein persönliches Command Center. Im ersten Teil dieses Buches erfahren Sie deswegen, wie Sie den perfekten Ort für Ihr Command Center finden, wie Sie die passenden Elemente bestimmen, die Ihre Familie braucht, und wie Sie diese Elemente sinnvoll anordnen. Haben Sie Ihre Elemente gewählt und strukturiert, können Sie im Praxisteil dieses Buches Lesezeichen am Rand der entsprechenden Seiten herausklappen und so von einem „Ihrer“ Ausstattungselemente zum nächsten springen. Doch zuvor dürfen Sie sich von zehn Command-Center-Expertinnen inspirieren lassen, die ihren Haushalt auf diese Weise bereits optimiert haben. Let's get organized!

BASICS

Ein Command Center – was ist das eigentlich? Wörtlich übersetzen lässt es sich mit „Kommandozentrale“, und das trifft es ziemlich gut. Hier laufen alle Fäden des Haushalts zusammen: vom Kalender über die „Schatz, nicht vergessen!“-Notiz bis hin zu offenen Rechnungen. Damit man das Optimum aus seinem Command Center herausholt, lohnt es sich, sich vorab ein paar Gedanken über Ort und Ausstattung dieses Organisationswunders zu machen.

Wohin mit dem Command Center?

Welche Elemente brauche ich?

Auf welche Weise ordne ich die Elemente an?

Was gibt es noch zu beachten?

Am Anfang war das Chaos

„So kann es nicht weitergehen!“ Dieser Satz ist oft die Initialzündung dafür, seinem Haushalt mehr Planung sowie Struktur geben zu wollen. Und das macht man am besten, indem man eine zentrale Stelle im Haus zum Sammelpunkt für alle wichtigen, täglich benötigten Informationen erklärt. Hier findet alles komprimiert seinen Platz: Termine, To-Do-Listen, Konzerttickets, die aktuelle Einkaufsliste, ein Geburtstagskalender, die Stundenpläne der Kinder, wichtige Unterlagen, evt. auch ein Menüplan, Coupons und Gutscheine sowie allerlei Notizen. Also alles Dinge, die zwar wichtig sind, die man aber niemals abheften und in den Schrank stellen würde. Nein, man muss sie täglich – quasi im Vorbeigehen – sehen. Und das ruft nach einem Command Center! Durch seine zentrale Platzierung kann man es nicht übersehen, und wenn es dann auch noch optisch was hermacht, schaut man umso lieber hin. Auch Gegenstände, die man ständig benutzt, können am Command Center verwahrt werden, zum Beispiel Schlüssel, Portemonnaie und Smartphone samt Aufladekabel.



↖ Der Anfang ist gemacht: Was oft mit einer einzelnen Notiz beginnt, wird schnell zum Zettelmeer – ein Command Center in seiner rudimentärsten Form. Und es ist ganz von allein entstanden! Jetzt muss alles nur noch in eine schöne, klug strukturierte Form gebracht werden.

Wohin mit dem Command Center?

Es scheint, dass der Mensch einen natürlichen Drang dazu hat, das Wichtige (was immer das für ihn bedeuten mag) an einem Ort zusammenzuziehen – dort, wo er es im Idealfall mehrmals täglich sieht. Wie von allein bilden sich Zettelwände oder Regalfächer und Schubladen heraus, in denen alles gesammelt wird – und sämtliche Familienmitglieder steigen komischerweise gerne darauf ein. Erkennt man diese „Hot Spots“ im Haus, hat man den perfekten Ort für sein Command Center schon gefunden! So, wie bei der Gestaltung eines öffentlichen Parks an der Stelle neue Wege gebaut werden, wo sich bereits tiefe Trampelpfade ins Gras geschnitten haben, genau so zeigt sich der ideale Ort für das Command Center. Eine Nutzung „aus dem Bauch heraus“ hat den optimalen Standort angegeben. Schon seit Generationen ist zum Beispiel der Kühlschrank eine solche Andockstation für Einkaufszettel, Flyer und Kinderzeichnungen, denn mehrmals täglich öffnen wir ihn und schlagen ihn wieder zu, was ein Wegschauen fast unmöglich macht. Überhaupt ist die Küche ein guter Platz für ein Command Center, weil sie von allen Familienmitgliedern gut besucht wird. Ein weiterer Command-Center-Klassiker ist der Flur, am besten gleich neben der Eingangstür. Hier muss jeder lang, und das heißt: Ignorieren unmöglich! Im Einzelfall können aber auch andere Orte

perfekt sein. Gehen Sie in Gedanken einmal Ihren Tagesablauf und den Ihrer Lieben durch. Benutzen alle den Haupteingang? Haben Sie vielleicht einen Hintereingang, der zur Garage führt? Wer morgens das Haus auf diese Weise verlässt und abends wieder betritt, dem werden wichtige Notizen am Command Center beim Haupteingang regelmäßig durch die Lappen gehen. Hier könnte man überlegen, ob alle Erwachsenen den Hintereingang benutzen und dementsprechend hier der bessere Ort wäre. Und die Kinder bekommen ein eigenes Board neben der Kinderzimmertür. Oder: Wer sich jeden Tag im Bad lang herrichtet, für den könnte auch dort der perfekte Ort für das Command Center sein.

Was gegen die Top-Locations Küche und Haupteingang spricht, ist die „Gefahr“ des Mitlesens. Manch einer fühlt sich vielleicht nicht so recht wohl, wenn ein Besucher seinen Blick entspannt durch die Küche schweifen lässt (wie man das so macht, während der Kaffee durchläuft) und ganz nebenbei liest: „Montag, 9:30 Uhr, Warzen-Entfernung“. Oder wenn der Praktikant aus dem Büro ein paar Unterlagen vorbeibringt und im Flur die Notiz entdeckt: „Bikini-Waxing: Treue-Karte einstecken!“ Aber da sind die Befindlichkeiten unterschiedlich. Jedenfalls sollte man nicht das Gefühl haben, vor jedem Besuch das Command Center „reinigen“ oder sich einen Geheimcode ausdenken zu müssen.